

LNV-Info 04/2008

Wie sieht's denn bei uns aus im Land? **Perspektiven für die Kulturlandschaft in Baden-Württemberg**

Positionspapier zum Naturschutzkongress von Schwäbischem Albverein und
Schwarzwaldverein am 8. März 2008 in Herrenberg,
dem sich der LNV-Vorstand am 06.05.2008 angeschlossen hat

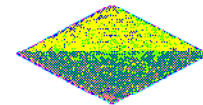
Wichtige Information, bitte aufbewahren!



Schwäbischer Albverein e.V.
Schwarzwaldverein e.V.



Anerkannte Naturschutzvereine nach
§ 67 Naturschutzgesetz B.-W.



1. Kulturlandschaft 2008

- Unsere gewachsene Kulturlandschaft, in zahlreichen Bildbänden gepriesen, wird zunehmend zum „Pflegefahl“.
- Der „Flächenverbrauch“ schreitet weiter voran und verwandelt gewachsene Kulturlandschaft zu Wohn-, Industrie- und Verkehrslandschaften.
- Vertraute Orts- und Landschaftsbilder werden von einheitlichen und charakterlosen Gewerbegebieten abgelöst.
- Lebensräume für Tiere und Pflanzen, aber auch Erholungsräume für den Menschen, nehmen dramatisch ab. Prägende Landschaftselemente der gewachsenen Kulturlandschaft drohen verloren zu gehen: Streuobstwiesen, Wacholderheiden, Weidfelder, offene Wiesentäler, Blumenwiesen.
- Verkehrswege zerteilen Landschaften, Lebensräume und Erholungsgebiete in immer kleinere und damit funktionsärmere Reststücke.
- Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Landschaft - drei zentrale Schutzgüter aus dem Naturschutzgesetz - sind vielerorts bedroht.

- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Eingriffe aller Art vermögen nicht andeutungsweise, Ersatz für Verlorengelohendes zu schaffen.

2. Positionen zum Naturschutz beim Schwarzwaldverein und Schwäbischen Albverein

- **Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein begreifen den Menschen als Teil der Natur.** Das Naturschutzverständnis steht in Übereinstimmung mit den anderen Säulen der Vereinsarbeit: Wandern, Wege, Brauchtum und Heimatpflege.
- Die Möglichkeit zum **Naturerleben** ist wesentliche Voraussetzung, um der fortschreitenden Entfremdung des Menschen von seinen natürlichen Lebensgrundlagen entgegenzuwirken. Das von den Wanderverbänden betreute Wegenetz ist dafür eine wesentliche Voraussetzung.
- **Kulturlandschaft ist ohne menschliche Nutzung nicht vorstellbar.** Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein bekennen sich zu einer nachhaltigen Nutzung erneuerbarer Naturgüter und zu einer natur- und landschaftsgerechten Land- und Forstwirtschaft.
- **Nachhaltige Bewirtschaftung geht vor Pflege.** Wo aber landschaftliche Schönheit und Artenvielfalt durch Bewirtschaftung nicht mehr sichergestellt werden können, müssen Pflegemaßnahmen an ihre Stelle treten.
- **Landschaftliche Schönheit ist ein knappes und schützenswertes Gut.** Mehr denn je brauchen wir „schöne Landschaft“ als Ausgleichsraum zu einer technisch-rationell geprägten Berufs- und Arbeitswelt.

3. Drei Forderungen an die Landesregierung

- Der Flächenverbrauch ist unverzüglich drastisch einzudämmen. Die Grundsätze der Nachhaltigkeitsstrategie sind alsbald umzusetzen; die am 3. März 2007 proklamierten Versprechungen sind einzulösen!
- Die Land- und Forstwirtschaft ist in die Lage zu versetzen, unsere traditionelle Kulturlandschaft in allen Bestandteilen nachhaltig zu bewirtschaften und zu pflegen. Dies muss trotz EU-Vorgaben möglich sein. „Eigenart, Vielfalt und Schönheit“ unserer Landschaft dürfen nicht noch mehr Verluste erfahren!
- Einer ausschließlich an Zweckmäßigkeit- und Kosteneinsparungsgesichtspunkten orientierten Architektur im Ländlichen Raum ist entgegenzuwirken. Traditionelle Ortsbilder dürfen nicht nur in Freilandmuseen zu besichtigen sein!